

Seeclub Spritzer

Liebe Seeclubler

Früher vertrat ich die Meinung, dass im Seeclub nicht gerudert wird solange Schnee auf dem Rorschacherberg liegt. Jetzt hat sich mein Leben geändert und ich kann es mir einrichten, meinen Lieblingssport auch tagsüber zu betreiben. Dabei durfte ich die Schönheiten des Winterruderns kennenlernen: Stille, Einsamkeit, Ruhe auf dem See, der bleiern und etwas nebelverhangen da liegt. Du bist ganz allein mit dem Ruderboot, höchstens einige Enten oder Schwäne schauen verwundert der verummten Gestalt nach, die eine zarte Linie mit dem schlanken Boot durch das unbewegte Wasser des Bodensees zieht. Selten begegnet dir ein Fischer, der zu seinen Netzen muss und mit seinem Motorboot die Ruhe stört. Das einzige Lebenszeichen ist eigentlich die Fähre, die stündlich in Romanshorn einfährt und mit ihren Wellen und ihrem Dieselgestank einen Hauch moderner Zivilisation über den See bläst. Ich kann nur sagen: es lohnt sich, im Winter zu rudern! Die Kälte ist kein Problem, dafür gibt es genügend Kleider, man muss sich einfach einen persönlichen Stoss geben um am Samstag oder Sonntag ins Bootshaus zu gehen und sich umzuziehen.

Ich wünsche allen Seeclublern eine gute und erfolgreiche Saison 2001!

Rico Lang



Der Präsident hat das Wort:

"Der Mensch bewegt sich nicht weniger, weil er alt wird. Er wird alt, weil er sich weniger bewegt" G.A. Schur, 1936

Für das dem Vorstand - anlässlich der Generalversammlung vom 23. März 2001 entgegengebrachte Vertrauen - bedanke ich mich ganz herzlich. Ich freue mich - in Eurem Auftrag - zusammen mit dem "7er-Team", die Bahnen des Seeclubs auch im Vereinsjahr 2001/2002 lenken zu dürfen. Im Sinne des Startzitats muntere ich Euch auf, die neue Rudersaison aktiv mitzugestalten und mitzubestreiten. An Leckerbissen im beiliegenden Jahresprogramm sollte es nicht fehlen.

Euer Präsi

1. Januar 2001 Neujahrsrudern

Rico Lang

Grosser Betrieb herrschte am ersten Tag des Jahres, dies obwohl auch am Silvester noch sieben Unermüdliche das kalte, trockene Wetter zu einer Ausfahrt benutzt hatten. Darunter auch Jürg Trentin, der damit gerade noch die 1000 km Grenze schaffte. „Es ist alles nur eine Sache der Einteilung!“ meinte er nachher beim obligaten Apéro. Doch zurück zum 1.1.01/09.30.

Eine Ruderin und 15 Ruderer benutzten das gute Wetter und das flache Wasser zur traditionellen Neujahrsausfahrt. Die Männer kamen dabei erstmals, wenn auch nur provisorisch, in den Genuss des geheizten Garderobebodens. Was für ein Komfort! Unser Ruderchef Jürg verzichtete auf eine lange Ansprache und verteilte schnell die Boote: 2 Vierer, 1 Yolle, 1 Dreier. Ob er die Bootseinteilung nach den Gesichtern der Ruderer machte, bleibt sein Geheimnis, aber wie ausgewählt, fanden sich in jedem Boot einige morgendlich Frische, aber auch einige Silvestergezeichnete wieder. Ruhig glitten wir im Tornado übers Wasser, hin und wieder begleitet von einem Schwarm aufgeschreckter Enten, die, missmutig über die frühe Störung, lautstark vor sich hin schnatterten. Einige Schwäne waren auch schon wach, ob die Fische noch schliefen, entzieht sich meiner Kenntnis. Sonst störte uns aber niemand, kein Boot, kein Fischer, und schon gar kein Schwimmer lenkte uns vom konzentrierten Einsatz der Ruder ab. Auf dem Rückweg Richtung Steg gewann sogar die Sonne ihren Kampf gegen leichte Wolken und versuchte mit schwachen Strahlen den leichten Morgennebel, der wie ein Brautschleier über dem Wasser hing, zurückzuziehen. Uns wärmte sie, ebenfalls ganz fein aber merklich spürbar, den Rücken. Wahrscheinlich kann man die Natur, diese Weite, diese Ruhe, die Einsamkeit mitten im Boot mit andern, nur beim Rudern erleben. Darum ist unser Sport so schön!

Zurück im Bootshaus wurde gekonnt auf das neue Jahr angestossen. Der Präsi hatte wieder einige beschauliche, nachdenkliche aber auch fröhliche, kollegiale, einfach passende Gedanken für uns, die er – auch dies eine Neuerung – mit seiner neuen Glocke einläutete. Nachher versuchte er sich im backen von Schinkengipfeli. Ich muss gestehen, Urs ist eher zum Politiker als zum Koch geboren!

Dank einer grösseren Anzahl von Gattinnen, Bekannten aber auch Späterwachten war die Gesellschaft inzwischen auf über 30 Personen angewachsen. Wahrlich ein würdiger Neujahrs-Apéro für den Seeclub Arbon.



6. Januar 2001 Papiersammlung

Rico Lang

Alle Jahre wieder.....

mag mancher Seeclubler gestöhnt haben, als er an diesem 1. Januarsamstag bereits früh um 8 Uhr beim Güterschuppen erscheinen musste um den ganzen Tag zu chrampfen.

Immerhin knapp 40 junge, ältere und alte Seeclubler beiderlei Geschlechts liessen sich vom schlechten, regnerischen Wetter nicht abhalten und opferten den trüben Tag für

den Seeclub. Die Arboner müssen jedes Jahr intelligenter werden, wenn sie so viele Zeitungen, Zeitschriften und Bücher lesen. Die Haufen vor den Häusern werden auf jeden Fall jährlich grösser, was uns einerseits mehr Arbeit bringt, sich aber auch auf unsere Kasse positiv auswirkt.

Mit acht Lieferwagen wurde unermüdlich Tonne um Tonne Altpapier und Karton zur Verloaderampe gekarrt und in die bereitstehenden Eisenbahnwagen und Container verladen. Leider hatte auch dieses Jahr das städtische Bauamt nicht genügend Container bereitgestellt, so dass am Schluss noch ein grosser Haufen Altpapier auf der Rampe deponiert werden musste.

Es dauerte bis um 17.30 Uhr, bis wir unsere müden Glieder zum wohlverdienten Bier im Restaurant Park bewegen durften. Der Erfolg der Aktion: 126 Tonnen Altpapier oder 10'000 Franken in die Clubkasse. Herzlichen Dank allen, die dabei waren!



vom Stammtisch...

- 👉- Heinz meint, das Zweitbeste an Holland sind die Zigarren
- 👉- Röbi sagt: ich war in den Ferien, aber da waren alles alte Leute über 70!
- 👉- Erich bemerkt: wenn die hardware fehlt, nützt auch Viagra nichts



23.3.2001 – Generalversammlung

Rico Lang

Mit den Worten: „*Der Unterschied zwischen leben und existieren liegt im Gebrauch der Freizeit – wir Seeclubler nützen sie richtig!*“ eröffnet unser Präsi Urs Koller seine 3. Generalversammlung.

Traktandiert sind die üblichen Punkte, ein Bootskauf oder ein Clubhausumbau oder gar Neubau stehen nicht zur Diskussion, somit hält sich der Besuch im üblichen Rahmen von ca. 40 stimmberechtigten Mitgliedern.

Jahresberichte

Jürg Trentin lässt in seinem ausführlichen Jahresbericht als neuer Ruderchef die vergangene Saison Revue passieren und erinnert die Anwesenden an viele schöne und tolle Ausfahrten und Touren im vergangenen Jahr. Er bedauert, dass auch bei uns die Tendenz zum Skullrudern immer stärker wird und appelliert an die Mitglieder, sich doch zum Ziel zu setzen, im Laufe des Jahres in möglichst vielen verschiedenen Booten zu rudern und auch wieder einmal in ein Riemenboot zu sitzen.

Urs seinerseits vergleicht unseren Seeclub mit einer positiven Insel, ja einem traumhaften Paradies in der heutigen Welt, die geprägt ist von Arbeitsdruck, Tempo, Kostendenken etc. Er ruft uns auf, diesen Gegenpol zu nutzen und sich im Club zu erholen. Dazu soll auch eine positive Einstellung unseren Clubkameraden und unserem Sport gegenüber gelebt werden. Seinen ausführlichen Dank für viele Stunden Arbeit richtet er an seine Vorstandskolleginnen und Kollegen, aber auch an all die verschiedenen Ressortleiter und Clubmitglieder, die auch ohne ein offizielles Amt, im Club immer wieder Hand anlegen und mithelfen. In seiner gewohnt grosszügigen Art überall Zitate zu sammeln, blendet er auch kurz zu unserem früheren Sportminister Dölf Ogi und überreicht allen Vorstandskollegen eine persönlich signierte Freude-herrscht-Karte und Walter Lanter, stellvertretend für alle anderen, eine Flasche Frohsinnbier. (Aus dem sehnsüchtigen Blick von Schalti muss ich schliessen, dass auch er lieber Bier als die Unterschrift unseres Dölf-National gehabt hätte.)

In seinem Ausblick auf 2001 und später nennt unser Präsi folgende Ziele:

- ✚ Mitgliederwerbung (ein entsprechender Ruderkurs ist bereits ausgeschrieben)
- ✚ Verbesserung Rudertechnik
- ✚ Beachtung der Sicherheitsrichtlinien
- ✚ Infrastruktur (Clubhaus und Boote) aktuell und in gutem Zustand halten
- ✚ Statuten erneuern

Das Motto für die neue Saison heisst:

„Man bewegt sich nicht weniger, weil man älter wird; man wird älter weil man sich weniger bewegt; also beweg dich!“

Mit viel Applaus werden die Berichte und die Arbeit des gesamten Vorstands verdankt.

Ehrungen

Wie immer wird die Bekanntgabe der Km-Leistungen mit viel Spannung erwartet.

Sepp Hug heisst einmal mehr der Sieger bei den Herren mit genau 2000 km und Renate Danielsen bei den Damen mit 1127 km. Total haben 13 Seeclubler die magische Grenze von 1000 km erreicht.

In 2030 Fahrten wurden 32093 km gerudert, was eine Steigerung um ca. 2000 km gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Jahresrechnung

Diese schliesst mit einem Vorschlag von 2'392.75 ab. Das freie Eigenkapital beträgt 13.225.50, daneben bestehen verschiedene Fonds für Boote, Bus und Liegenschaft.

Vorstand 2001

Der Vorstand stellt sich unverändert für ein weiteres Jahr zu Verfügung und wird mit Applaus gewählt.

Budget 2001

Damit der Liegenschaftsfonds stärker geöffnert werden kann (es stehen in den nächsten Jahren weiterhin grössere Reparaturen und Renovationen an) beantragt der Vorstand, den Mitgliederbeitrag nach vielen Jahren moderat zu erhöhen.

Nach ausführlicher und sachlicher Diskussion wird auch dieser Antrag mit grosser Mehrheit gutgeheissen.

Diverses

Rico Lang bedankt sich als SRV-Vorstandsmitglied für die Bereitschaft des Seeclub, auch in diesem Jahr wieder eine Tour für SRV-Mitglieder auszuschreiben und ermuntert gleichzeitig, auch einmal an einer Ausfahrt eines andern Clubs teilzunehmen. Das reichhaltige Angebot hängt am Anschlagbrett und ist auf der Homepage des SRV zu finden.

Mit den traditionellen Würstli und einigen filmischen Impressionen von der FISA-Tour in den USA wird die GV geschlossen.

